

Verantwortlich: Bernhard Marewski, stv. Fraktionsvorsitzender

FRAKTION LEVERKUSEN

Friedrich-Ebert-Straße 96
51373 Leverkusen
Telefon: 02 14 / 406-87 20
Telefax: 02 14 / 310 07 22
info@cdufraktion-lev.de
<http://cdufraktion-lev.de>

Unser Zeichen: ma/mä

Leverkusen, 29.04.2009

Wirtschaftsförderung Leverkusen

Verweigerungshaltung von SPD und Grünen schadet insbesondere dem Mittelstand

Leverkusen. Über ein Jahr intensive Vorbereitung durch eine externe Unternehmensberatung gemeinsam mit einem Expertenteam, gestellt von den Gesellschaftern Stadt, Currenta und Sparkasse, dazu einem Fachbeirat, besetzt mit Leverkusener Unternehmern - am Ende ein sorgfältig abgewogenes Ergebnis, das auch Leverkusens Finanzlage berücksichtigt, - mit der Zielperspektive, die Wirtschaftsförderung in Leverkusen endlich nach vorne zu bringen. Doch die Rechnung wurde ohne den Wirt gemacht. Politiker sind immer klüger.

Vor allem SPD und Grüne gaben sich in der jüngsten Ratssitzung ahnungslos, behaupteten, sie wüssten gar nicht genau, worum es ginge, reklamierten Beratungsbedarf.

Dabei sitzen auch Ratsmitglieder von SPD und Grünen im Aufsichtsrat der WFL. Ahnungslos?

Die beauftragte Unternehmensberatung hatte die Zwischenergebnisse der Expertengruppe in regelmäßigen Abständen dem Aufsichtsrat und den Gesellschaftern vorgetragen. Die abschließende Handlungsempfehlung, wie sie auch dem Rat vorgelegt wurde, ist den Mitgliedern des Aufsichtsrates seit über 8 Wochen bekannt. Ahnungslos?

Wenn es innerhalb der SPD-Fraktion Kommunikationsschwierigkeiten gibt, so ist dieses Problem intern unter den Genossen zu lösen.

Und wenn sich die Fraktionsvorsitzende der Grünen, selbst im Aufsichtsrat der WFL sitzend, ahnungslos gibt, so ist dies absolut unglaublich.

Es mag als Ärgernis empfunden worden sein, dass auf Antrag der CDU seinerzeit keine Politiker/innen in die Expertengruppe entsandt wurden. Nun aber besserwisserisch nachzukarten, ist typisch für vermeintlich zu kurz gekommene Politiker, dient der Sache selbst und vor allem dem Wohle der Stadt aber absolut nicht.

Bei der vom Aufsichtsrat mit deutlicher Mehrheit vorgeschlagenen und von der Gesellschafterversammlung einstimmig beschlossenen Minimalvariante - der Kämmerer als städtischer Gesellschaftervertreter hat im Übrigen auch zugestimmt - geht es konkret um die Einstellung von zwei Mitarbeitern:

Als vordringlich gilt eine noch bessere Betreuung des Mittelstandes. Und dies wird auch von Leverkusener Unternehmen immer wieder eindeutig gefordert.

Und hier ist gerade der Oberbürgermeister, gleichzeitig auch Aufsichtsratsvorsitzender der WFL, im Wort. Wer den Unternehmen Unterstützung zusagt, darf der Minimalvariante einfach keine Absage erteilen.

Bei der zweiten Stelle geht es um die Zukunftsorientierung Leverkusen. Vom Expertenteam wurde das Thema „Innovative Werkstoffe“ als wegweisend erkannt, zumal hier in Leverkusen einige bedeutende Unternehmen zu Hause sind.

Seit Jahren ist die WFL personell unterbesetzt, jetzt geht es um eine bescheidene personelle Aufstockung mit klaren Zielvorgaben. Damit ist die WFL bei weitem nicht bei ihrer ursprünglichen Mitarbeiterzahl - und gegenüber vergleichbaren Kommunen immer noch nicht konkurrenzfähig.

4 Jahre Diskussionen um die Umstrukturierung und strategische Ausrichtung der WFL sind mehr als genug.

Nun liegt mit der Zielrichtung „Wirtschaft Leverkusen 2020“ ein von Wirtschaftsexperten erstelltes ganzheitliches Konzept vor, das in seiner Umsetzung die vorhandene Wirtschaftskraft Leverkusens stärken und zukunftsfähige Kompetenzfelder besetzen wird. Und das wird sich rechnen.

Es ist an der Zeit, dass SPD und Grüne ihre jahrelang konsequent geführte parteipolitische Blockadepolitik gegenüber der Wirtschaftsförderungsgesellschaft endlich aufgeben.